

Im Fluss

Kunst und Bau: Wettbewerb im Einladungsverfahren
Entwurf und Ausführung: Barbara Gschwind
Studienbibliothek Zug, 2011

Auftraggeber: Hochbauamt Kanton Zug
Architekten: Graf Stampfli Jenni Architekten AG, Solothurn

Dimension: 135 Laufmeter x 130 cm

Ausgangslage

Das ehemalige Zeughaus wurde im Jahr 1896/97 erbaut und steht seit 1997 unter Denkmalschutz. Kunst- und Architekturgeschichtlich gehört das Gebäude zur Baukultur um 1900.

Neue Nutzung

In die oberen Geschosse zieht das Obergericht des Kantons Zug, im Sockelgeschoss mit Zwischengeschoss entsteht eine Studienbibliothek. Für beide Nutzungen wurde zu einem einstufigen Projektwettbewerb eingeladen.

Idee und Hintergrund der Arbeit „im Fluss“

Bauwerke der Jahrhundertwende, zu denen das alte Zeughaus gehört, wurden sowohl im Innen - wie im Aussenbereich gerne mit reichhaltigen Dekorationsmalereien ausgestattet. Seit frühester Zeit liess man sich dabei von Pflanzen-Formen inspirieren (Akanthusblätter, Lorbeer, Palmblätter und viele mehr).

Die Intervention knüpft an der floralen Gestaltung an, hat aber einen zeitgenössischen und künstlerischen Charakter: Durch die Verfremdung in die horizontale Lage bekommen die Blätter eine neue Dimension. Sie haben die Fähigkeit sich zu wandeln, und erinnern plötzlich an Fische, die eine leise Bewegung in den ruhigen Studienraum bringen.

Bewusst bewegen sie sich im Gegenuhrzeigersinn - gegen unsere Lese- und Schreibrichtung. Sie schaffen über die grossen Fensteröffnungen eine Verbindung vom Aussenraum in den Innenraum und wieder nach Draussen.

Auf einer anderen Ebene können die herumschwirrenden Elemente ein Bild für die unsichtbaren Gedankengänge sein, die von den Köpfen der NutzerInnen der Studienbibliothek ausgehen.

Technische Realisation

Die Löwenzahnblätter sind als Intarsien in die Gipswand eingelassen. Die Blattformen wurden mittels einer Schablone aufgezeichnet und dann von Hand mit dem Cutter und Kratzwerkzeugen 1-2 mm tief eingekratzt.

In die Vertiefungen wurde Gips, vermischt mit Erdpigmenten eingespachtelt und anschliessend mit dem Spachtel zurückgearbeitet und die Umgebung gesäubert.